

„Stolz und dankbar für die Anerkennung“

Reaktionen der Preisträger

WÜRZBURG (däsi) Soziale Beziehungen, Engagement, eine befriedigende Arbeit oder Aufgabe machen glücklich. Das sind nicht nur Erkenntnisse der Glücksforschung, sondern Erfahrungen von Bürgern, die sich ehrenamtlich für andere Menschen einsetzen. Wenn dieses Engagement öffentlich wahrgenommen und sogar noch besonders gewürdigt wird, dann ist das – unabhängig von der Höhe der Auszeichnung – quasi das „Sahnehäubchen“ obendrauf. Das zeigten die Reaktionen der Zeichen-setzen-Preisträger beim Festabend im Würzburger Vogel Convention Center.

Was tun für die Gemeinschaft

Für leibliche Genüsse weit über weißen Milchschaum hinaus sorgt das Kochtrio aus der Mehrgenerationenwerkstatt Aidhausen, das ob der Verleihung des Main-Post-Förderpreises strahlte. „Wir fühlen uns sehr geehrt“, sagte Erna Kaiser. Ihre ebenfalls 78-jährigen Mitstreiterinnen Ingrid Mees und Erna Heusinger fügten hinzu, sie wünschten sich, der Preis möge auch gesehen werden „als Hinweis, dass man noch mehr fürs Dorf und die Gemeinschaft tun kann“. „Das wöchentliche Essensangebot trifft den anfangs stark unterschätzten Bedarf unserer älteren, oft alleinlebenden Mitmenschen, es bringt ein großes Stück Lebensqualität in den Ort zurück“, so Bürgermeister Dieter Möhring. Und wenn die Arbeit den dreien, die schon über 100 Mal zusammen den Kochlöffel geschwungen haben, mal zu viel werden sollte, so hätten sie bereits selbst Nachfolgerinnen gefunden.

Daniela Steuer von den Mainfränkischen Werkstätten hatte bereits der Einladung entnommen, dass „vielleicht sogar ein Preis winkt“. Und trotzdem: Die Verleihung des großen Preises der Fürstlich Castell'schen Bank hat sie und alle Anwesenden der seit 28 Jahren gelebten Inklusion der Initiative Biker und Menschen mit Handicap „sehr bewegt. Wir sind einfach sehr stolz und dankbar für die Anerkennung und freuen uns für alle, die uns unterstützt haben und vor allem für die behinderten Menschen.“

Ermutigung für die Lesehörchen

Einen Preis überreicht zu bekommen, das sei „ein tolles Gefühl“, wenn auch mit ein bisschen Nervosität verknüpft, beschrieb Silas Dietrich, stellvertretender Vorstand im Stadtjugendwerk der AWO in Würzburg und Projektkoordinator der Lesehörchen, seine erste Reaktion. Mit dem Förderpreis der Bürgerstiftung der VR-Bank Würzburg und Umgebung „ernteten wir die Lorbeeren der Gründer“. Mitstreiterin Michelle Kraus unterstrich, dass die Auszeichnung „uns in unserem ehrenamtlichen Engagement ermutigt“.

Steffen Preuß, neben Max Schmitt und vielen anderen Gründungsmitgliedern von „Projekt Würzburg – mit dem Herzen dabei“, reagierte auf die – erstmalige – Vergabe des Förderpreises des Evangelisch-Lutherischen Dekanats Würzburg „total geehrt und gerührt“. „Das bestärkt unseren erst vor drei Jahren gegründeten Verein auf unserem vergleichsweise sehr erfolgreichen Weg, das ganze Jahr über Spenden zu sammeln.“ Seit Gründung seien vor allem durch die Kleinfeld-Fußballturniere „Möller manlift Charity Cup“ über 50 000 Euro eingenommen und damit völlig unbürokratisch Organisationen und Einzelpersonen unterstützt worden.

Kinder und Tiere im Leistungsgelände

Über 500 Euro, den Preis des Lernwerks Volkersberg, freuten sich die Verantwortlichen der Kinder- und Jugendfarm Würzburg, Axel Demmel, Annette Schäfer und Renate Zimmermann. Sie wollen mit dem Preisgeld das Engagement einer Ehrenamtlichen unterstützen, die mit dem Bau eines Hochbeetes den Kindern gärtnerisches Tun näherbringen will. Überhaupt können sie das Geld für den Betrieb ihrer Institution, die vor allem wegen der vielen Tiere bei den Kindern sehr beliebt ist, gut gebrauchen – auch wenn es hier im Winter ein wenig ruhiger zugeht. Richtig los geht es im Leistungsgelände wieder mit dem Frühlingssfest am 17. März.



Den Großen Förderpreis der Aktion Zeichen setzen verbunden mit 3000 Euro von der Fürstlich Castell'schen Bank überreichte Vorstandsmitglied Klaus Vikuk (ganz links) an Daniela Steuer (rechts), die zusammen mit dem Randersackerer Harley-Davidson-Händler Peter Schädel (nicht im Bild) Motorradtouren für Menschen mit Behinderung ins Leben rief. Diese Aktion setzt sie seit 28 Jahren mit ihrer Kollegin von den Mainfränkischen Werkstätten, Edith Kasamas (Mitte), und Bikerin Eva-Maria Blank um. Von Anfang an dabei: Albert Renn (Zweiter von links).

FOTOS (6): DANIEL PETER

Helfen, weil es Freu(n)de macht

Preisverleihung der Aktion Zeichen setzen von Main-Post und Lernwerk Volkersberg

Von unserem Redaktionsmitglied
GERLINDE SCHLERETH

WÜRZBURG Lauter „Gewinner“ begrüßte Main-Post-Chefredakteur Michael Reinhard bei der Preisverleihung der Ehrenamtsaktion Zeichen setzen in Würzburg. „Der einzige Unterschied: Die einen gehen mit ein paar Euro in der Tasche nach Hause, die anderen nicht“, scherzte er, um ernst und mit Nachdruck fortzufahren: „Der Gewinn ist nicht wesentlich, denn Ihr Einsatz ist ohnehin nicht mit Geld zu bezahlen.“ 14 Initiativen hatte die Main-Post dieses Jahr im Rahmen einer Artikelserie vorgestellt, fünf von ihnen wurden bei dem Festabend im Vogel Convention Center mit Preisen bedacht.

Als diesjährige Patin der Aktion erzählte die Schauspielerin Marie-Luise Marjan aus ihrem Leben und warum sie ehrenamtliches Engagement für unabdingbar hält. Im Gespräch mit Redakteur Andreas Jungbauer blickte die 77-Jährige zurück auf Leben und Karriere, die schon lange vor ihrem Engagement bei der Serie „Lindenstraße“ ihren Anfang genommen hatte. Durch ihre Rolle als „Mutter Beimer“ habe sie Inge Meysel als „Mutter der Nation“ abgelöst, befand Jungbauer. Marjan konterte schlagfertig: „Inge Meysel hatte nur



Schauspielerin Marie-Luise Marjan, bekannt als „Mutter Beimer“ aus der Fernsehserie Lindenstraße, erzählt im Gespräch mit Redakteur Andreas Jungbauer, warum und wie sie sich ehrenamtlich einsetzt.

sechs Folgen, ich bis jetzt 1653.“ Sie habe ihre Bekanntheit genutzt, um soziale Projekte zu unterstützen, beispielsweise das Kinderhilfswerk Plan International. Mit Unicef sei sie nach Brasilien auf die Müllberge gefahren, um dort zu sehen: „Die Menschen kommen aus eigener Kraft aus dem Elend nicht heraus.“ 2010 gründete sie die Marie Luise Marjan Stiftung, die sich unter dem Dach von Plan

International einsetzt für eine bessere Zukunft der Kinder dieser Welt. Die von Redakteurin Andrea Czygan eingangs vorgestellten Zeichen-setzen-Initiativen fand Marjan allesamt „großartig“. „Die Menschen geben ihre Zeit und ihre Arbeitskraft“, würdigte sie den Einsatz der Ehrenamtlichen. Aus eigener Erfahrung wisse sie aber auch um die positive Kraft und Energie, die dieser Einsatz

und das gemeinsame Tun hervorbringen. Sie riet, sich da zu engagieren, „wo es einem selbst Freude macht“ und appellierte an die fasziniert lauschenden und begeistert applaudierenden Zuhörer: „Lassen Sie sich nicht treiben, gehen Sie Ihren Weg!“

Marjan ging auch auf ihre Verbindung zu Würzburg ein, wo sie, die als Adoptivkind im Ruhrgebiet aufgewachsen war, vor zehn Jahren Cousins und Cousinen gefunden und mit dem früheren Bischof Friedhelm Hofmann einen Weggefährten wiedergetroffen hat. Zwei ihrer Verwandten saßen im Publikum. Zu der Festveranstaltung waren auch eine Reihe von Bundes- und Landtagsabgeordneten sowie Kommunalpolitiker gekommen. Landtagspräsidentin Barbara Stamm wurde von Marjan als alte Bekannte begrüßt.

Die Laudationen für die Preisträger hielten Klaus Vikuk (Fürstlich Castell'sche Bank), Edda Weise (Evangelisch-lutherisches Dekanat Würzburg), Klaus Vogt (Main-Post), Martina Reinwald (Lernwerk Volkersberg) und Lothar Wegener (Bürgerstiftung der VR-Bank Würzburg). Die Veranstaltung, die mit angeregten Gesprächen bei Essen und Trinken ausklang, wurde umrahmt vom Mad Bob Trio.



Den Preis des Lernwerks Volkersberg überreichte Martina Reinwald (links) an die Vertreter der Kinder- und Jugendfarm Würzburg: (von links) Axel Demmel, Annette Schäfer, Renate Zimmermann.



Dekanin Edda Weise überreichte den Preis des Dekanats Würzburg an das Projekt Würzburg mit (von links) Michael Pfister, Benjamin Rohde, Max Schmitt, Steffen Preuß, Matthias Meyer und Jürgen Hofmann.



Lothar Wegener (links) überreichte den Preis der Bürgerstiftung Würzburg an die Lesehörchen (von links) Helen Zimmermann, Michelle Kraus, Franziska Keitel, Mara Schnorfeil und Silas Dietrich von der Arbeiterwohlfahrt.



Sie kochen für Senioren in Aidhausen (Lkr. Haßberge): Erna Kaiser, Ingrid Mees und Erna Heusinger (von links) mit Bürgermeister Dieter Möhring (links). Den Förderpreis der Main-Post übergab Redaktionsleiter Klaus Vogt.



Preisträger 2017

Fünf Förderpreise wurden 2017 im Rahmen der Aktion Zeichen setzen vergeben. Die Main-Post und die Katholische Landvolkshochschule Lernwerk Volkersberg würdigen mit dieser Aktion bürgerschaftliches Engagement.

Der Große Förderpreis der Fürstlich Castell'schen Bank von 3000 Euro geht an die Initiative von Bikern und behinderten Menschen in Würzburg. 1989 hatten der Biker und Motorradhändler Peter Schädel aus Randersacker und die Pädagogin Daniela Steuer von den Mainfränkischen Werkstätten in Würzburg die Idee einer gemeinsamen Motorradtour. Erklärtes Ziel war es, in der Öffentlichkeit ein Zeichen für Toleranz zu setzen. Aus der ersten Tour mit zehn Maschinen wurde eine Erfolgsgeschichte, bei der Inklusion schon lange gelebt wurde, bevor der Begriff allgemein bekannt wurde.

Der Förderpreis der Bürgerstiftung der VR-Bank Würzburg über 1500 Euro geht an das Projekt „Lesehörchen“ der Arbeiterwohlfahrt Würzburg. Rund zwei Dutzend Ehrenamtliche kommen regelmäßig in die Kinderklinik am Mönchberg in Würzburg, um kranke Kinder durch Geschichten zu erfreuen. Die meisten Freiwilligen sind Studierende. Sie bringen meist klassische Kinderbücher mit, etwa von Astrid Lindgren oder Erich Kästner. Sie lesen aber auch gerne aus Wunschbüchern der Kinder vor.

Der Förderpreis des Evangelisch-Lutherischen Dekanats Würzburg über 1000 Euro – je zur Hälfte vom Dekanat selbst und von einer Zustiftung finanziert – geht an das „Projekt Würzburg“. Der gemeinnützige Verein wurde 2014 gegründet mit dem Ziel, soziale Initiativen in Würzburg zu unterstützen. Zweckgebundene Spenden gehen an lokale Projekte, die keine starke Lobby haben. Finanziert wird die Hilfe durch Benefizaktionen – etwa das Fußballturnier „Möller manlift Charity Cup“.

Der Förderpreis der Main-Post über 1000 Euro geht an die Mehrgenerationenwerkstatt in Aidhausen (Lkr. Haßberge). Seit zwei Jahren kochen Erna Kaiser, Erna Heusinger und Ingrid Mees für Senioren. Die rüstigen Damen im Alter von 78 Jahren freuen sich, aus ihrem Alltag herauszukommen. Sie bewirten die stolze Zahl von 30 Gästen, die nicht nur zum Essen kommen, sondern auch zur Unterhaltung.

Der Förderpreis des Lernwerks Volkersberg über 500 Euro geht an die Kinder- und Jugendfarm Würzburg. Sie ist ein kleines, wildromantisches Paradies im Stadtgebiet Würzburg. Getragen von einem Verein in Kooperation mit der Stadt Würzburg und dem Sozialdienst katholischer Frauen, bietet sie Kindern vor allem Freiheit: Sie können eigene Ideen entwickeln und selbst spüren, wohin es sie zieht: Zum Hüttenbauen, Tierfüttern, Waten im Bach. Derzeit sechs Ehrenamtliche unterstützen ein kleines Team von Hauptamtlichen.

Die Aktion Zeichen setzen fand heuer zum 15. Mal statt. In der Serie wurden bislang 239 Initiativen vorgestellt, 55 Preise wurden insgesamt vergeben. Bewerbungen richten Sie bitte an:

Main-Post GmbH
Berner Straße 2
97084 Würzburg
Ute Schlichting (09 31) 60 01 - 382
E-Mail: zeichensetzen@mainpost.de

Lernwerk Volkersberg
Volkersberg 1
97769 Bad Brückenau
Martina Reinwald (0 97 41) 91 32 90
E-Mail: zeichensetzen@volkersberg.de

ONLINE-TIPP
Ein Interview mit der diesjährigen Patin von Zeichen setzen, Marie-Luise Marjan, viele Bilder von der Preisverleihung sowie ein Video von der Autofahrt der Biker mit behinderten Menschen finden sie unter www.mainpost.de/zeichensetzen